

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schreibt man die beiden Teile des Verbs in diesem Satz zusammen oder getrennt, und kann sowohl ‚erstellen‘ wie ‚stellen‘ gebraucht werden: „**Das Gebäude ist inzwischen fertigerstellt (fertig erstellt) worden**“?

*Antwort:* Die beiden Wörter werden zusammengeschrieben. Die zutreffende Regel besagt, daß, wenn zu einem Verb (Zeitwort) ein Adjektiv (Eigenschaftswort) tritt, zusammengeschrieben wird, wenn dieses den Starkton hat, d. h. betont ist; weitere solche Verbindungen sind z. B. geringschätzen, wachhalten. Was nun die Frage nach dem Verb betrifft, so ist ‚fertigstellen‘ und damit ‚fertiggestellt‘ vorzuziehen, ohne daß ‚fertigstellen‘ einfach falsch wäre. *teu.*

Muß das Komma im folgenden Satz stehen: „**Bitte(,) füllen Sie die Anmeldekarte aus und senden sie bis spätestens am 10. August ab**“?

*Antwort:* Das Wort ‚bitte‘ kann vom übrigen Teil des Satzes durch Komma abgetrennt werden, muß aber nicht; steht dieses Wort im Innern des Satzes, dann müssen bei Abtrennung zwei Kommas stehen, etwa: Füllen Sie, bitte, die Anmeldekarte aus, oder einfach: Füllen Sie bitte die Anmeldekarte aus. Der Satz weist aber noch mehr Fragliches, und zwar zum Teil ausgesprochene Fehler auf. Im zweiten Teil dieses Satzes fehlt das Subjekt ‚Sie‘, das bei Befehlssätzen auf keinen Fall etwa deswegen wegfallen darf, weil es schon bei der ersten Aufforderung vorkommt. Da nun dieser Satz eine Satzverbindung ist, also aus zwei Hauptsätzen besteht, müssen diese unbedingt durch ein Komma getrennt werden, also: ... aus, und ... Weiter ist das Wörtchen ‚bis‘ falsch, da unlogisch; es muß weg-

bleiben, oder man ändert das Zeitwort ‚absenden‘ in ‚einsenden‘; in diesem Fall bleibt das Wörtchen ‚am‘ auch gleich noch besser weg. Der obige Satz lautet nach diesen Korrekturen somit so: Bitte(,) füllen Sie die Anmeldekarte aus, und senden Sie sie bis spätestens 10. August *ein. teu.*

Steht im folgenden Satz das Zeitwort in der Wirklichkeits- oder Möglichkeitsform: „**Ich habe mich schon öfters gefragt, ob sich dies so zuge-tragen hat (habe)**“?

*Antwort:* Da der Nebensatz eine indirekte Rede ist, muß der Konjunktiv (Möglichkeitsform) stehen, also ‚habe‘. Doch ist zu sagen, daß diese Regel immer mehr mißachtet wird. Dies erklärt sich aus der großen Unsicherheit in der Anwendung in andern, früher nur dem Konjunktiv vorbehaltenen Aussageformen und der nicht ganz zu übersehenden Tatsache, daß auch bei anerkannten Schriftstellern die abhängige Rede mitunter, oft bewußt, im Indikativ (Wirklichkeitsform) erscheint. *teu.*

Ist dieser Satz nicht widersinnig: „**Der seinerzeitige Ausverkauf wird angezeigt werden**“?

*Antwort:* Das Eigenschaftswort ‚seinerzeitig‘ drückt etwas Vergangenes aus, soll hier aber in die Zukunft weisen, was Widerspruch erregt. Es bleibt nichts anderes übrig, als ein anderes Wort zu wählen, etwa ‚dannzumalig‘, doch ist es nicht gemeindeutsch, und zudem haftet ihm Kanzleigeruch an. Die beste Lösung liegt zweifellos in einer leichten Veränderung des Satzes, z. B.: Der Ausverkauf wird zu gegebener Zeit angezeigt (werden). *teu.*